



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Economics and Management
Fachsemester:	3
Gastland:	Italien
Gasthochschule/-institution:	Freie Universität Bozen
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	Wintersemester 22/23
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Erasmus
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	März 2022

Vorbereitung und Anreise

Vor meinem Auslandsaufenthalt wurden alle Studenten hinsichtlich des weiteren Vorgehens via Zoom informiert. Die Mitarbeiter der Abteilung Internationales standen hierbei für jegliche Rückfragen zur Verfügung. Die Zusage zum Auslandssemester kam innerhalb des angegebenen Zeitraums. Bezüglich des obligatorischen Learning Agreements musste man sich direkt an das Studienbüro wenden, was problemlos funktionierte. Im gleichen Moment habe ich Anträge auf Vorprüfung zur Anerkennung von Leistungen gestellt, welche alle nach circa 2 Wochen Bearbeitungszeit bewilligt wurden.

Ich habe mich dazu entschieden mit dem Auto nach Bozen zu reisen, was auch innerhalb eines Tages kein Problem dargestellt hat.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Neben meinen Ersparnissen habe ich die angepasste Erasmusförderung, sowie einen zusätzlichen Bonus erhalten. Hiervon ließen sich mehr oder weniger problemlos alle Kosten (Miete Wohnheim (ca. 330€ , Verpflegung, Aktivitäten etc.) decken. Ich habe zusätzlich noch meine Miete in Deutschland zahlen müssen und man hätte auch ohne weiteres weniger Geld ausgeben können. Die Erasmus Förderung kam leider erst nach knapp 1,5 Monaten.

Unterbringung und Verpflegung

Nach der Zusage konnte man entweder privat eine Unterkunft mieten (vergleichsweise teuer, 450€ aufwärts, und schwierig zu bekommen, da die Wohnungsraumsituation in Bozen schwierig ist) oder man konnte sich via Google Forms auf einen Wohnheimplatz bewerben. Hier muss man wirklich schnell

sein da das Prinzip First-come First-serve gilt. Die Wohnheimplätze sind zudem auch begrenzt und wenn man zu diesem Zeitpunkt noch keine Unterkunft hatte, musste man echt Glück haben.

Ich habe im Wohnheim UniverCity bisschen außerhalb des Stadtzentrums (30 min zu Fuß, 15 mit Rad) gewohnt und war komplett zufrieden. Man teilt sich ein Appartement mit einem weiteren Erasmus Studenten und hat alles, was man braucht. Supermärkte, Restaurants und Bars finden sich in der ganzen Stadt und haben teilweise auch sonntags geöffnet. In der privaten Küche konnte man ausreichend gut kochen (jegliche Kochutensilien musste man selbst mitbringen oder vor Ort kaufen). Gleiches gilt für Bettwäsche! Entweder mitbringen oder im Wohnheim (teuer) kaufen.

In der Uni gibt es zudem ordentliches (tagesabhängig) Essen zu einem sehr guten Preis. Beispielfhaft kostet eine Pizza zum Mittag in der Uni 3,70€ inkl. Getränke.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Ich habe nur Kurse aus meiner Fakultät und dem Master Entrepreneurship & Innovation besucht, welche alle auf Englisch waren. Ich weiß jedoch von anderen, dass die Kurswahl für Erasmus Studenten sehr entspannt ist und man von allen Fakultäten Module besuchen kann, wenn man möchte. Auch Sprachkurse werden angeboten. Für die Organisation ist das jeweilige Studienbüro zuständig und die Angestellten stehen jederzeit schnell zur Verfügung. Die Eingliederung in das „normale“ Unigeschehen findet sehr natürlich statt, das insbesondere im Master kleine Kurse sind, in denen man viel mit den anderen Studenten zusammenarbeitet. Die Prüfungen teilen sich meistens in Klausuren und praktische Anwendung auf.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

In Bozen und Umgebung gibt es immer was zu erleben. Sei es wandern, Fahrradtouren, laufen, klettern, Ski fahren, schwimmen, Volksfeste in der Umgebung und so weiter. Langweilig wird einem auf jeden Fall nicht. Dennoch muss man sagen, dass der Kontrast zwischen einer Großstadt und Bozen immens ist. Man hat relativ schnell alles in der Stadt gesehen und was das Studentenleben in Bozen meiner Meinung nach auszeichnet, ist, dass man immer jemanden trifft, den man kennt bzw. man lernt sehr schnell viele verschiedene Leute kennen.

Insbesondere in der Innenstadt ist alles fußläufig erreichbar. Sobald man aber ein bisschen weiter weg wohnt, macht es Sinn ein Fahrrad zu haben oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu reisen. Ein Jahrespass kostet 150€ und inkludiert den ÖPNV inkl. der Regionalbahnen in ganz Südtirol und auch Skibusse.

Das Wetter in Bozen ist immer gut. In den 5 Monaten im Wintersemester hatten wir vielleicht 5-7 „schlechtere“ Tage. Ansonsten ist Bozen eine der sonnenreichsten Städte Europas und soll insbesondere im Sommer sehr heiß sein.

Zusammenfassung

Ich für meinen Teil blicke sehr gerne auf meine Zeit in Bozen zurück. Die Menschen, die Umgebung, das Wetter und aber auch das Studium haben mich eine sehr lehrreiche und schöne Zeit erleben lassen. Ich würde es jedem absolut empfehlen, der Lust auf sportliche und kulturelle Aktivitäten, ein enges Verhältnis zwischen den Studierenden und (bei meinem Studiengang) auf proaktive und praktische Anwendung des Gelernten hat.